

“DAS ÖLBERGGEBET” 『ゲッセマネの祈り』

Jörg MAUZ
J.マウツ

『ゲッセマネの祈り』（マタイ 26、36－46参照）と呼ばれている写本は、宛名が後に付け加えられたが、13又は、14世紀に始まった伝統に従い、15世紀の高地ドイツ語で書かれた受難神秘作品集の一つである。著者は、不明である。宛名で記録されたように、この作品では、主イエスが全人類を救いたい意志は神である御父への祈りにおいて現れる。次に「ゴルゴタ」の自己奉献（ヨハネ 17、19参照）は、主イエスがどういうふう
に十字架につけられたかを細かく描く。十字架における受難は、強烈に内省と償いをするように呼びかける。内省へ呼びかける場合は、無名の著者はユダヤ人の旧約伝統にも言及する。すなわち、シナイ山（出 20、19参照）では幕屋を立て、あるいは荒野野へ退きたいと思う者は、神殿（列王上 7、13－51参照）に属している道具を背負い、あるいはモーセが用意した保護施設（民数、35、9－15参照）を使うべきということである。最後には、キリストである「永遠の上智」は、自己自身の命を神である御父の手に委ねるように人間を訓戒する。

由来：コンスタンツで1823年に廃止されたフランシスコ会修道院の図書館。

所在地：コンスタンツのズーザー・ギムナジウム（Suso-Gymnasium）の教員図書館。

記号：MS 40（写本 40号）；第二作品、フォリオ判で136頁（表）－142頁（裏）、(fol. 136r－fol. 142v)。

（追）第一作品：ハインリヒ・ゾイゼの『永遠の上智の書』（01頁（表）－135頁（表）(fol. 01r－fol. 135r)。

第一部は原文と現代文字を、第二部は現代ドイツ語を、第三部は注解を提出する。

Einleitung

Die Schrift, das “Ölberggebet” genannt (die Überschrift ist nachgetragen), gehört in die lange Reihe deutscher mystischer Schriften des Mittelalters. Das “Ölberggebet” ist in Oberdeutsch des 15. Jhdts. verfaßt, gehörte zur Bibliothek des ehemaligen Franziskanerklosters in Konstanz (1823 aufgehoben) und gelangte in die Lehrerbibliothek des Heinrich-Suso-Gymnasiums (vgl. Angaben auf S.3). Sein Verfasser ist nicht bekannt..

Die Schrift beginnt mit Jesu Angst und Trauer am Ölberg (Vgl. Mt.26. 36 ff./par.) und lässt Jesus ein langes Gebet sprechen, in dem Jesus in seiner Angst und Trauer seinen Erlösungswillen Gott dem Vater kundtut; von diesem Gebet her ist die Überschrift genommen. Als Antwort auf Jesu Gebet erfolgt das “Te Deum”, auf deutsch geschrieben.

Als nächstes wendet sich der Verfasser dem Leiden Jesu am Kreuz zu, schildert haarklein, wie Jeus am Kreuz zumute gewesen sein muss, was für einen erbärmlichen Eindruck er auf den Betrachter gemacht haben muss. An die Betrachtung des Leidens schließt sich ein ausführlich angelgter Ruf zu Einkehr und Buße an. Beim Thema “Einkehr” greift der Verfasser jüdische Traditione auf, so z.B. wenn er empfiehlt, sich “6 Hütten auf dem Sinai” zu bauen (vgl.Ex. 20, 19); oder:beim “Zug in die Wüste” ein Gerät aus dem Tempel zu tragen(vgl.1 Kg. 7,13-51); oder: die “Asylstätten diesseits und jenseits des Jordans” zu nutzen (vgl. Num.35, 09-15). Als letztes spricht die “Ewige Weisheit” – sie steht stellvertretend für Christus – ihre Hingabe an Gott aus und empfiehlt dem Menschen, es ihr gleichzutun.

Teil I bietet den Orginaltext zusammen mit der Umschrift; Teil II den Text in heutigem Deutsch; Teil III die Anmerkungen.

Das “Ölberggebet” (1) I. Oiginaltext und Umschrift

Standort: Heinrich-Suso-Gymnasim Konstanz; Lehrerbibliothek

Signatur: MS 40: fol. 136r. fol. 142v.

NB: zur Handschrift 40 gehören:

- 1) Das “Büchlein der Ewigen Weisheit”: fol. 01r – fol. 135r;
- 2) Das “Ölberggebet”: fol. 136r – fol.142v;
- 3) Die “Auslegung des Leidens Christi”:fol.145r– fol. 245v;
- 4) Das “Leiden der 24 Stunden”: fol.246r– fol.249r.

-fol.136r-

01 (D)(a) A Christus(b) laid in sinem angst häfftigen
02 schwaiß vff dem ölberg Da sprach er
03 vatter was wilt das ich die:(c) du bist vnd
04 ich nit vatter din will werd vnd der
05 min nit Vatter alles das du in diner ewigu für
06 sichtigkait an gesechen haust dem will ich allem
07 gnug sin Ach vatter ich opffer dir min iungs
08 leben vnd all min crafft in din vatterlichs hertz
09 Wen du geburt vsß dinem minnenden hertzen
10 geflossen ist das ist mir lieber den alles min blut
11 vnd min liplich leben Ach vatter ich bin hie in
12 ainer hitzenden brinenden min mit iächender
13 liebe vnd mit begerendem durst von hertzen vnd
14 von sel vnd will die menschen erlossen nit nach
15 dem er werd ist Me nauch dem vnd er lieb ist
16 das din gnad taw min vnd liebin geoffnot vnd
17 bekant werd Vnd wider vmb gemint vnd lieb ge=
18 hept werd Ach vatter du waist wol das ich men=
19 schlich geschlecht so gar in grondloser ewiger
20 trüw min vnd liebe hand E das ich ainen menschen
21 Wölt laussen verlorn werden on sin selb schuld
22 E willt ich für in hundert tussent tod liden Oder
23 ich wölt fur ain yettlichen menschen sunderli
24 chen liden so vil pin vnd marter auch sol vnd
25 will fur all menschen Vnd hett ich in mir so
27 vil naturlichs liplichs blutz als das groß mer
28 ist So wolt ich das ver rören verzeren vnd vss
29 gussen verschwimen(d) vmb den aller ellendosten

a) erg.: D; b) korr.: xpus; c) Lesart unsicher: tue(?); d)korr.: verschwmen.

A. Sprichs laud in sinem angriff kuffen
 schrauf vff den ölberg. Da sprach der
 vatter vns wilt das ich die du bist vnd
 ich mit vatter dmi vill werd vnd der
 vnn mit vatter alles das du in dme erwig für
 sich angest an gesachen kauf dem vill ich allen
 gnug sin. Ach vatter ich offer dir ein iuge
 leben vnd all ein rauff in dmi vnterlich's gar.
 Von du gebürt vff dme in menden karten
 gestossen ist das ist mir lieber dan alles ein blut
 vnd ein liplich leben. Ach vatter ich bin hier in
 amoe huzen dan bunenden ein mit iachender
 liebe vnd mit huzen dan snast von huzen in
 von sel vnd vill die menschen erlösen in nacht
 dem er werd ist die nacht dem vnd er lieb ist
 das dmi gnad tuo ein vnd liebm gestirnet vnd
 bekunt werd vnd vnder vns genant vnd lieb ge
 hept werd. Ach vatter du vauft vil das ich men
 schlich gestlechte so gar in grundloser ewiger
 tuo ein vnd liebe kind. Ach die ich amon mensche
 vilt lassen werden werden on sin selb schuld
 Ich will ich für in hundat hussent tod liden Oder
 ich vilt für am yertlichen menschen sunden
 etten liden so vil pin vnd marter auch sol vnd
 will für all menschen vnd heit ich in mir so
 vil natürlich's liplich's blut als das gras mer
 ist. So vilt ich das vater vater vater vnd vff
 güssen verstromen vmb den aller ellendesten

verschmaut, resten driffstigen der vff erd ye
 gellbt. Darnach heit ich in nacht, minner eroygen
 erwinen und lichte vnder azazior noch, erlauffe
 noch, bezalt I. I. I. vater ich will sin dem myn
 sten als dem maisten Act, vater gedank
 do ich belant das es din vill was da staad
 ich zehand Ich gang do hmi I. I. I. vater si
 an din ganniten amigelomen sun der hie
 lit in dimer besterung uber geben uber laden
 uber stat mit der aller pmlichosten gultu.
 su und grostu nitt in himelich und eruel
 yclausen magt schwitz blutigen schrauf vor
 gemme vrbis in dem heuten vollen zittern
 bidmo zanklossen heit und yfider lachen
 brastu dieff sanfftigen gemiliche egu schmerzigen
 Numan von heutan und von augen ynclich
 vnd vssedich in am ande und durt am an
 der Act, vater ich, du dich fur sy und bis
 in genadig I. I. I. men i.

" Ir lobent dich, got und verzertent
 dich, zu amein vater. Vnd dich, em
 ger vater erot als eruel, dir der sin
 yent die engel des himels in vollen genalt
 die uefant vor erubim und schupf, in mit em
 ger stem heulig heulig heulig ist din man
 yfer hezgot, sabere himel und ad ist vil dimer
 hezschaff und dimer er. Erlob dich, lobt der

-fol.136v-

01 verschmachtetsten dirftigen der vff er ye
02 gelebt Dennot hett ich in nach miner ewigen
03 trüw min vnd liebe wider erarnot noch erkafft
04 noch bezalt Ach vatter ich will sin dem min
05 sten als dem maisten Ach vatter gedenck
06 do ich bekant das es din will was da sprach
07 ich zehand Ich gang do hin Ach vatter sich
08 an din geminten aingebornen sun der hie
09 litt in diner beschouung über geben über laiden
10 überschitt mit der aller pinlichosten grilich=
11 stu vnd gröstu nott in himelrich(a) vnd ertrich
12 gelaisten mag schwitzt blutigen schwaiß vor
13 grime verbiß in den hertten valssen zetteru
14 bidmo zen klaffen hertz vnd glider krachen
15 brastlu dieff senfftzigu grintliche egu schnetzgu
16 wainen von hertzen vnd von augen ynerlich
17 vnd vsserlich in ain ander vnd durch ain an=
18 der Ach vatter ich bitt dich für sy vnd biß
19 in genadig Amen etc

20 (m)(b) Ir lobent dich gott vnd vergehent
21 dich zu ainem vatter Vnd dich ewi=
22 ger vatter erott alß ertrich dir vorsin=
23 gent die engel des himels(c) in vollem gewalt
24 die riefent vor cherubim vnd seraphim mit ewi=
25 ger stimm haillig haillig haillig ist din nam
26 unser(d) hergotzsaboth himel vnd erd ist vol diner
27 herschaft vnd diner ero Gelob dich lobt der

a) korr.: hnlich; b) eingefügt von anderer Hand; c) korr.: hniels; d)
korr.: iser.

-fol.137r-

01 haillig kor der zwölf botten der wissago lob=
02 licho zal die lob dich Dich lobent der lutter mer
03 der martterer Dir vergucht die haillig cristen
04 haitt durch alle die welt dich vatter vmesig
05 magu craft vnd din erwirdiger sun vnd aini=
06 ger Gott du bist ain kind der ero du forch=
07 tust nit der megat lib vmb das du den
08 minsten woltest erlossen do du den tod über
09 wundest Du dettest vff den gelöbigen das
10 himelrich sitzent zu der gerechten hand gottes
11 sines vatters ero Mir glaubent in ainen kuin
12 fftigen richter kum dinen knechten ze helffen
13 die du entledigot haust mit dinem duiro
14 blutt Ich han her an dich getruen ich werd
15 von dir nimer geschaiden Amen etc

16 Ain maister spricht wers zitt verachtott
17 der velt in traukaiitt dan vnser her hautt vnd
18 beschirmt das er in kain tod sund feldt Denost
19 veltt er in sechs schaden Den ersten das er
20 nit lutterlich bichtott Das ander das er nit
21 andachtenlichen bettut Das dritt das er den
22 zarten fronlichnam wirdenlich enpfacht Des
23 viert das jm gott nit haillig ist Das funfft das
24 er sich gott nit lauttt Das sechst das vns ain
25 clains liden nächer gautt wen aim gutten men
26 schen ain grosser schlag der selb maister sp=
27 rach das sollich menschen wonet vnder andern
28 menschen als der ratt vnder vn wissen

Hailig for der zwölff boten der wiffage lob
 luffe zal die lob dich Du lobent der luter mer
 der maritzer Dir verucht die hailig auser
 gant dunt alle die welt dich vatter vneftig
 magu crast und dm erwudiger sun und am
 ger Seit du bist am kind der ewe du seuch
 auf mit der magar lib vns das das du den
 vnnzen wollest erlassen do du den ioh ubir
 rundeft Du demst off den gelobigen die
 smeluch steynt zu der geredten Land guch
 sines vatter ewe Mir gläubant in einem him
 ffogen zuchor kun dnen huchten in helffor
 die du entlediget haup mit dnen duren
 blut se du die an dich getuen ist vrad
 von der immer gestanden Amen 1577

In moister spruch nuzt zu veracht
 der welt in trauant den vnser ewe hant und
 bestant die vmbem ioh sind selb Schast
 vult er in selbe staden Den cristen das er
 mit luterliche luterie Das ander das er mit
 anndelicheit vnter dem Das drit das er den
 zarten hienlichom verandlich anpfaht Des
 vier die im got mit hailig ist Die fufft das
 er sich got in lunt Die sechst das er am
 dains liden nach der gant von am guten von
 stien am gesser schlag Der sebb moister se
 zuch das selbe menschen vmet vnder andren
 menschen als der zatt vnder verassen vult in

Inen selmt die gnad gotz als die sum in
 amem vinsten wald der vinsten vnd dult
 ist vnd die selbe menschen sond vil seg
 furs vff dem erdich vnd lural linc in
 dem emell 17

So sassen funff maister der erst der
 sprach am amiger samstag von grond sine
 erden vnd sin verdene zeit ist got lob
 licher vnd siner sel nützer von das er xxx
 jar den pfalter sprach mit andauer. Der
 ander maister sprach am lagzung von
 ganzem letzten baste zerorden von du
 verent bist das ist got loblicher vnd dmer
 sel nützer von das du sinst selb in zu
 wasser vnd zu brot Der drit maister
 sprach am amiger blick in ganzem lust die
 creatur zelauffen das ist got loblicher vnd
 dmer sel nützer von das du verucht würdich
 mit sancto paulo in den dritten emel Der
 vierth maister sprach der veremacher von
 gedultendigen durch d got lidat laster
 xxx jar in dem sagst ab Der funff mai
 ster sprach David spricht in dem pfalter
 vergiss mine sund von ich kan mit gest
 irzen ob das zalge sinder tag oder das ge
 verzen menschen haltent vor gones anit
 grosser p amen 18

-fol.137v-

01 Jnen schinet die gnad gotz als die sunn in
02 ainen vinsteren wald der vinster vnd dick
03 ist Vnd die selbe menschen hond vil feg=
04 fuirs vff dem ertrich vnd lutzel lons in
05 dem himmel etc

06 Es sassent funff maister : der erst der
07 sprach ain ainiger semftzg von grond sins
08 hertzen vmb sin verlorne zitt ist gott lob=
09 licher vnd siner sel nützer wen das er xxx
10 iar den psalter sprech mit andaucht Der
11 ander maister sprach ain begerung von
12 gantzem hertzen besser zewerden wen du
13 ietzent bist das ist got loblicher vnd diner(a)
14 sel nützer wen das du fastutist siben iar zu
15 wasser vnd zu brott Der dritt maister sp
16 rach ain ainiger blick in gantzem lust die
17 creatur zelaussen das ist gott loblicher vnd
18 diner sel nutzer wen das du verzuckt wurdist
19 mit sancto paulo in den dritten himel Der
20 viert maister sprach wer verschmachte wort
21 gedultenlichen durch (b) gott lidett leschett
22 xxx iar in dem fegfür ab Der funnft mai
23 ster sprach Daudid spricht in dem psalter her
24 vergiss miner sünd wen ich kan nit gesch=
25 ätzen ob des raige sinders clag oder des ge=
26 rechten menschen hailkaitt vor gottes antlüt
27 grosser sy amen etc

a) korr.: dmer; b) durchg.: d

-fol.138r-

- 01 Es ist alles vß vnd sagent vil gotz vnd
02 vil denst vnd danckent aller wrez guthait
- 03 Item man sol betten xxx iiij in ain(a) Jar weles
04 man will patter noster oder aue maria Ob (b)
05 der nit betten mag oder will der frim(?) ain
06 mesß für ain(c) tussent oder geb ain(b) pfennig
07 durch gott oder aim armen ain(c) maul zu
08 essen oder vast ain tag welles man tutt so
09 ist man ains tussent ledig Vnd du magst
10 in diss gebett nemen xxxiiij tussen selen
11 xxx iiij sunder xxxiiij gutter menschen den
12 du das aller best ganst etc ----- b ----- G
- 13 Vnser her ist gehangen an dem
14 stamen des hailligen crutz
- 15 Mit mynender gotthaitt
16 senfftzender sel
17 Verwuntem hertzen
18 Betrübtem syne
19 Crachenden glider
20 Mitt Verhawen libe
21 Pluttigen wunden
22 zerflüssenden rissen
23 zerspanen armen
24 zitterotten audren

a) korr.: am; b) am Rande: das ist der himlisch hoff; c) korr.: am.

Es ist alles vñ vñd sagent vil got. vñd
vil dinst vñd dancant aller vrez güt. *cau 7*

Item man sol betten xxxiii in am jar vñd
Iman vill putter noster oder aue maria Ob
der nit betten magg oder vill der firm am
mess fur am ruffent oder geb am pfemij
Düel got oder am armen am manl zu
essen oder vast am tag vñdles man nit so
ist man arm tuffent ledig vñd du magst
in diss gebett memen xxxiii aissen selon
xxxiii sunder xxxiii güter man nit den
du das aller best ganz ist *cau 6*

Das ist
Düel
30 ff

Unser hox ist gelangen an dem
stamen des Eylligen aut.

Mit mynder gottgüt
Sufferender sel
Vezvunterm ledzen
Gatubem syne
Krackenden glider
Vaharion live
Pluttigen wunden
iffussenden ussen
Vestmen amon
Zutrotten audien

Mit

Mutt

Mutt genaglotte Eenden vnd fuffen
 Crußfenden wunden,
 Hauffzer stin
 Blauchem antlut
 Totlicher stab
 Wamanden augen
 Beköntem Haupt
 Schwindlottem Eien
 Milttem sitten
 Schreyender gedult
 Zurigen gebade
 Vnßkuldigen gewiffen
 Humandigen anß
 Saluatoz Ertzen
 Genagtem Haupt
 Ertzeidnem ende
 Tottem lube
 Hüßfenden bäcken der
 Lebdrigen Guyen

Alle thon vnd lauffen gott zlob vnd
 zu eronßionlich yeluffam on alles vntil
 der obrosten
 Mutt memait luey
 Alle dng zu dem besten lue
 Wie man maig gesehrygen vnd mit reden
 Inalich vnd mgezogen hat zu gott luezen
 Vß mallichem guind alle dng zreden

-fol.138v-

- 01 Mit genaglotten henden vnd füssen
02 Truffenden wunden
03 Haisserer stimm
04 Blaichem anlüt
05 Tottlicher farb
06 Wainenden(a) augen
07 Gekröntem haupt
08 Schwindlottem hirn
09 Miltem sitten
10 Mit Schwigender gedult
11 Trurigen gebarde
12 Vnschuldigen gewissen
13 Brinendigem ernst
14 Erlüchterm hertzen
15 Genaigtem haupt
16 Geschaidnem ende
17 Tottem libe
18 Güssenden bächen des
19 Lebendigen brunen

- 20 Alles(b) thon vnd laussen gott zelob vnd
21 zu eren Fröwlich geharsam on alles vrtail
22 der obrosten
23 Mitt niematt(c) krieg
24 Alle ding zu dem besten ker
25 Wie man mag geschwigen vnd nit reden
26 Inerlich vnd ingezogen sich zu gott keren
27 Vß inerlichem(d) grund alle ding zereden

a)korr.: wamenden; b) korr.: Alle; c) korr.: mematt; d) korr.: merlichem.

-fol.139r-

- 01 vnd zewurcken
- 02 Alle ding sur vnd süß zu enpfinden von
- 03 gott on allen weschell
- 04 Alle ding sur vnd süß wider vff tragen
- 05 in gott mit grosser danckberkaitt
- 06 Offt zetag vnd zu nacht Enblossen der creatur(a)
- 07 Mit gespanen krefftten vff gezogen in gott
- 08 oder beschwungen
- 09 Die dry aigen schafft sol ain recht gaist=
- 10 lich mensch an Im haben
- 11 Das erst das du zu kainer yppiger sach
- 12 die dich nit(b) angaut Mitreden vnd ir nit
- 13 nach fragen
- 14 Das ander das dir zu dinen(c) oren kompt
- 15 das du die red nit furbas sagist
- 16 Das dritt das du von vrtail standest von
- 17 ynen vnd von vssnan
- 18 Sant gregorius spricht das ain(d)
- 19 haillig leben stand vff diü stuck
- 20 Das erst das der mensch hab ain(d) stetten
- 21 vmker von dem das nit gut vnd göttlich sy
- 22 Das ander das er ain(d) stätten fluß hab zu
- 23 gott zu gottlichen wercken
- 24 Das dritt das der mensch als sin sin liden
- 25 nim allain(e) von gott vnd nit von der creatur
- 26 vnd es gedulten clichen lid on hilff

a) korr.: ca(e)tur; b) korr.: mt; c) korr.: dmen; d) korr.: am; e) korr.: allam.

Vnd zerkunden
 Alle ding sur vnd süß zu empfinden von
 gott on allen weßzell
 Alle ding sur vnd süß vnder vff tungen
 in gott mit grosser danckberkait
 Oft zeitig vnd zu nacht Einlossen der rüch
 Mit gespanen kessien vff gezogen in gott
 oder bestirungen
 Die dir augen schaff sol am recht geist
 lich mensche an im Leben
 Das erst das du zu kamer yugiger sach
 die dich mit angaut Mit reden vnd ir mit
 mauch saugen
 Das ander das dir zu dmer oren kompt
 das du die red mit siachas sagst
 Das drit das du von vrtail standest von
 ynen vnd von vffman

Sant gregorius sprach das am
 Eullig leben stand vff du staut

Das erst das der mensche hab am seiten
 vnter von dem das mit gut vnd göttlich se
 Das ander das er am sturten fluß lab zu
 gott vnd zu göttlichen werden
 Das drit das der mensche als im leben
 imm allam von gott vnd mit von der nature
 vnd es gedulden lachen lid on eulff

Gregorius

Am verlich, gaistlich, mensche der sol sin
 lib bestigen Smer augen vollen brechen
 samlich, gebet kein suchen vnd sich dar
 in uben mit amem lutenen heizen Sin
 augen gebrechen alltag mit schmerzen
 oder zachen ab waschen vnd bagenen
 das man in weytmache vnd mit achte
 der cam die im erlitten voutt ist

Ande bei vnges zuecht

Wen vnser liebe sone maria zuden vult
 So gedaucht sy vor driu ding in dem Ge
 zen zu dem ersten ob es notzuffig war
 zu dem ander ob mit der vff eger nuff
 kome zu dem dritten ob mit die gottliche
 er dar duich, gelobt vound der name, Geit
 sy am innzliche gebard Am süssen augen
 lichte anworat am hystemite vuff mit nam
 vnd ia ist

Im schwingenden mund tragen
 Mutter dem Geit, sub sam
 vnd dem lutenen ohynsam

Duff sint vnser sone gaistliche clauder
 Das erst ist lutenen leben ist der vnder tode
 Das ander ist demüthigs leben ist der ober tode

-fol.139v-

01 Gregorius

02 Ain yecklich gaistlich mensch der sol sin
03 lib kestigen Sinen aigen willen brechen
04 haimlich(a) gebett gern suchen vnd sich dar
05 jn üben mit ainem(b) luttern hertzen Sin
06 aigen gebresten alltag mit schmerzen
07 oder zachern ab wäschen vnd begeren
08 das man in verschmäche vnd nit achte
09 der eren die Im erbotten wirtt etc
10 Andon(c) beata virgo ze tuchß

11 Wen vnser liebe frow maria reden wolt
12 So gedaucht sy vor driü ding in irem her=
13 tzen Zu dem ersten ob es notturfftig wer
14 Zu dem ander ob nit dar vss erger nuß
15 keme Zu dem dritten ob nit(d) die göttlich
16 er dar durch gelobt wurd Dar nauch hett
17 sy ain minriche geberd Ain(e) süsse tugent
18 liche antwurt : ain(e) beschnitte wiß mit nain(f)
19 vnd ia etc
20 Ain schwigenden mund tragen
21 machet din(g) hertz frid sam
22 vnd den lutten mynsam
23 Disß sint vnser frowen gaistliche claider
24 Das erst ir lutters leben ist der vnder rock
25 Das ander ir demütigs leben ist der ober rock

a) korr.: hannlich; b) korr.: amem; c) Antonia(?); d) korr.: mt; e) korr.:
Am; f) korr.: nam; g) korr.: dm.

-fol.140r-

01 Das dritt ir stätter gelaub ist ir gürtel
02 Das viertt senfftmüttige gedult sind ir schuch
03 Das v ir fürtreffenliche iunckfröwliche zuch
04 tigkaiit ist der schlair Das sechst ir stetter
05 frid ist ir krentzlin Das sibent ir inbrinst(a)
06 ige liebe ist der mantel Das viij ir vff
07 erhabes gemütt ist das fürschoß an dem
08 mantel Das viiij ier stättes beliben in
09 allen tugenden ist das vmgerlin vnd zu
10 yetlichem bett v aue maria halb stend
11 vnd halb knient etc

12 Der mensch sol Im selber vj hütten buen
13 vff den berg sinay als die iuden tettent Die
14 ain hüt ist so ain mensch sin gebresten
15 vnd sin verborgne zitt betrachtott Die an=
16 der ist so ain mensch das bitter liden vn=
17 sers heren betrachtot Die viert so ain(b)men=
18 sch betrachtott die fröwd des ewigen lebes
19 Die v so ain(b) mensch sich vint in ainer
20 lutteren gewissne oder concientz Die vj
21 ist so ain(b) mensch betrachtett die genad
22 vnd gaben gottes in ainer(b) süsse enpfind=
23 ung disser huitten aine(b) sollen wir buen
24 vnd dar in wonen vnd wen in ainer ver=
25 driefß der gang in die andern etc

a) korr.: mbrinst; b) korr.: am-; c) korr.: wien.

Das drit ir statte glaub ist ir gürtel
 Das viert sanftmütige gedult sind ir schüch
 Das v ir statteffenliche uüthförliche zuet
 tugkautt ist der schlar Das sechst ir statte
 sud ist ir kentzm Das subent ir mbunst
 ige liebe ist der mantel Das vñ ir off
 erlabes gemüht ist das fustelof an dem
 mantel Das vñ ir statte beliben in
 allen tugenden ist das omgezlm vñ zu
 yettlichem bett v due maria halb stand
 vñ halb knuont uf

Der mensche sol im selber vñ Euitten buen
 off den berg smay als die uiden taitont Die
 am Euitt ist so am mensche im gebrosten
 vñ im verborgne zur betrachtont Die an
 der ist so am mensche das bitter lidan vn
 ser hezen betrachtont Die viert so am men
 sche betrachtont die siend das ewigen lebes
 Die v so am mensche sich vmt in amex
 luteren gewissne oder concient Die vñ
 ist so am mensche betrachtont die genad
 vñ gaben gottes in amex süsse empfind
 ung dister Euitten ame sollen wir buen
 vñ dar in wonen vñ wien in amex der
 dueß der gang in die andern uf

Der mensch sol seinen busanen augen
 vor der antioch der wifheit Die erste bu-
 san zufft das der mensch seinen mund in
 dem herten augen so Von dem spruch
 der heil es sind mit die redenden sinder
 der gnuß des ewigen das tödt in zu Die
 ander busanen zufft das der mensch leben
 dig seib den so Als got der heil zu moy-
 ses sprach der mich seihen will der muß
 im gestorben oder lebendig werden se-
 hen Die drit busam zufft das der men-
 sch seibergont fraugen so Der umb spru-
 chet am leuer das sint die heil salligste
 bittler die do vil umb lauffen und allem
 von vfflicher red und von den creatur
 vnd geliez vanden Die vier busam
 zufft das der mensch in dem liecht vil
 gelützet so Der umb so spruchet drom so
 ut der sel gelozt in das so heil am lüt-
 ze. Antruf mit amam liechten vnder
 stand alles omgo am yerklich ding zu be-
 kennen als es an im selber ist Die funff
 busam zufft das ich der mensch vff das
 in dazoft sezen so in dazie demütigkeit
 in ganzer geluiffen laiu Die 6 busan
 ueffte das der mensch dem bild des yudi-
 chen wort in dem ingosten geluiff so Die
 spruch die zu den andien augenden mm

-fol.140v-

01 Der Mensch sol sibem bussanen tragen
 02 vor der antioh(a) der wißhaitt Die erst bu=
 03 san rüfft das der mensch sinen mund in(b)
 04 dem hertzen tragen sy Von dem spricht
 05 der her es sind nit die rededen sunder
 06 der gaist des heren der rött in zu Die
 07 ander busanen rüfft das der mensch leben
 08 dig sterben sy Als gott der here zu moy
 09 ses sprach der mich sechen will der muß
 10 sin gestorben oder lebendig lernen ster
 11 ben Die drit busann rüfft das der men=
 12 sch schwigent fraugen sy Dar vmb spri=
 13 cht ain lerer das sint die hart sälligosten
 14 bettler die do vil vmb lauffen vnd allain(c)
 15 von vsserlicher red vnd von den creaturen
 16 wend gelertt werden Die viert bussann
 17 rüfft das der mensch in dem licht wol
 18 gelütterert sy Dar vmb so spricht diony=
 19 us Der sel gehortt zu Das sy hab ain(d) liut=
 20 ere bekantnuß mit ainem lichten vnder
 21 schaid alles dings ain yeclich ding zu(e) be=
 22 kenen als es im selber ist Die fünfft
 23 bussan rüfft das sich(f) der mensch vff das
 24 vnderost setzen sy in disser demüttigkeat
 25 in ganzer gelaussen hait Die vj busan
 26 riefft das der mensch dem bild des gotli
 27 chen wortz in dem ingosten(g) gelärit sy Da
 28 spricht die zu den andren tugenden min

a) Lesart ungewiß; b) korr.: m; c) korr.: allam; d) korr.: am; e) korr.: Tu;
 f) korr.: ich; g) korr.: mgosten.

-fol.141r-

01 lieb das spricht mir zu So sprechent sy
 02 eya so gib im antwurt dar zu so spricht
 03 dionisius zu sinen iunger(a) eia friund(b) mins
 04 meßig dich von allem überigen gemöcht
 05 Das du mügest verston das obrost gut
 06 Die vij busen rüfft das der mesch nach
 07 der obrosten krafft der leben sy in ainig
 08 kaitt mit got allain dar vmb spricht San=
 09 ctus paulus brüder vnd schwester yllent
 10 das ir über koment ainigkaitt des gaistes
 11 Die sibent busanen sollent mir tragen vor
 12 der guldign atiach(c) der wisshaitt etc

13 So aber sunst der mensch durch die wie=
 14 ste ziechen will sol er etwas helffen tragen
 15 wan so sich ain mensch selber verbint lüst=
 16 ige ding zemiden so treit er ain sul so er aber
 17 sin vsswendig sin vertruckt so treit er ain
 18 latich So er aber ain(d) inwendiger ist(e) haut
 19 mit lutterm in(f) kere zu gott so treit er den
 20 guldin altar So er aber in(f) andachtigem
 21 gebett so treit er das silbern rauch faß So
 22 er aber die siben gaben des hailligen gai=
 23 stes erfüllet: so treit er das guldin kertz sail
 24 mit(g) suben lucernen Gott hautt dem men=
 25 schen geben sechs stätt dar in er flüechen
 26 sol da er in frid hautt Ain(h) statt ist betrachtung
 27 des trucks vnd des flaischs dar in(i) egipten

 a) korr.: uinger; b) korr.: frumd; c) Lesart ungewiß; vgl. auch: fol.140v, a); d) korr.:
 am; e) korr.: inwendig erist; f) korr.: m; g) korr.: nnt; h) korr.: Am; i) korr.: im.

Lieb das sprucht mir zu So sprucht er
 exa so gib mir anroust dar zu so sprucht
 Diomstus zu smen uiger exa sumd mnd
 mesig dich von alkem ubezugen gemocht
 Das du mugast werten das obrost gut
 Die vñ husen zuiff das dar men ist nach
 dar obrosten laufft dar leben so m amij
 laut mit gott alkem dar vmb sprucht San.
 aus paulus buider vnd schraffer yllent
 Das ir ubar koment amigfalt das gupst
 Die sieben husen sollen mir tragen vor
 der guldm atack der wissant 17 ---

So aber sunst der meistly durch die vore
 ste zacken will sol er atack eolffen wagen
 kein so sit am mensal selber verbrnt lust
 in vñ zanden so ist er am sal so er aber
 sin vñ
 faul So er aber am mrendig wist laut
 mit luten in lora zu gott so ist er der
 guldm alar So er aber in undackugum
 vñ ist so tzt er das silberm rauch fuff So
 er aber die sieben gaben das heiligen ju
 des erfullet. so tzt er das guldm ber. sal
 mit sieben lutenen Gott laut dem men.
 siten gaben sechs fait dar in er flucken
 sol er er so sal laut Am fait ist laut
 des turtls vñ der flupst die in egypten

ist dieser welt Der ander stait ist amig
 kait das der mensche gegen allam ist Der
 drit stait ist betachtung des wds dñs sind
 dñs ist onend dem iordán do sol der men
 sche in fließen vor ansehung dieser welt
 Über die des halb des iordans da in
 dem heiligen land sint auch dñs stait
 do man in fließen sol Der ist ist das
 in reudig gemitt do das gotz bild der
 heiligen dñs uelikeit am lichte Der ist
 stait ist das ewigliche gotz ihu xpi do er
 der mensche in all sündes lutt dar in ist
 das veruloh wessen gotes als er in siner
 verborrenheit ob allen dñgen roueten
 ist A S M S E S N

Das gauras

sic
 etc
 fuit

Content finis mundi

-fol.141v-

01 ist disser welt Der ander statt ist ainig=
02 kaitt das der mensch gern allain sy Der
03 dritt statt ist betrachtung des tods diß send
04 dry stät enend dem iordän da sol der men
05 sch hin flüchen vor anfechtung disser welt etc
06 Aber hie des halb des Iordans da in
07 dem hailligen land sint auch dry stätt
08 do man in fluchen(a) sol Der erst ist das
09 in wendig gemütt do das hoch bild der
10 hailligen dryuältigkaitt ain(b) licht Der ij
11 statt ist das minrich hertz Jesu Christi(c) do vint :
12 der mensch in all sicher haitt dar in ist
13 das wortloß wessen gottes als er in siner
14 verborgen haitt ob allen dingen(d) wircken
15 ist A M E N

16 De o g r a c i a s

17 sic

18 Et est

19 finis

20 Bittent für mich

a) sic!; b) korr.: am; c) korr.: ihu xpi;; d) korr.: dmgen.

-fol.142r-

01 Die ewig wißhait die sprach zu gott dem vatter
 02 ach hocher vnd ewiger got In aller meiner(a) wiß
 03 hait wischt Ich nütz als edels als liden Dar
 04 vmb wolt Ich In liden geboren werden vnd ver=
 05 zeren als mein leben In liden Dar vmb mensch
 06 volg mir nach vnd lid ain kurtze stund durch
 07 mich Wenn liden bringt grossen nutz wann es ver=
 08 dilget dir alle din sind das Ich dir es Númer
 09 vff haben wil liden macht mich vnderetenig diner
 10 sell liden lutert dir din sell als das fúr das gold
 11 liden macht dz Ich mich jn dich verbirg vnd wil
 12 din burdin tragen In allem dem das dich anfechtt
 13 mag es sy von In Nann oder von vssan liden wider
 14 bringet all din vergangen verloren zitt liden setzet
 15 dich jn vnschulde gegen mir als ob du nie sund habest
 16 getan In diner sell Mit liden vertilgest du
 17 mir alle mein liden Mit liden wirst du mein
 18 aller wirdigoster diner liden macht dich erkant
 19 alles gützs das Ich wil ton (zu)(b) allen meinen fründen(c)
 20 Liden macht dich erkant Das du magst gedencken
 21 von wannen du komen syest oder wan du hin komest
 22 oder wan du zu werdest Liden Ist ain gaub die
 23 Ich niemend(d) gib denn(e) allen meinen liebsten
 24 fründen(c) Liden ist ain sicher weg zu dem ewigen
 25 leben Liden ist das aller edlost das Ich nur
 26 dar vmb gib Denn allain mich selber

 a) korr.: memer; b) erg.: zu; c) korr.: frunden; d) korr.: memend; e) korr.:
 den.

Wie ewig hochzeit die sprach zu gott dem vater
 actz hochze und ewiger got in allez memer vnt
 gant wiltst du mich als edels als liden dar
 vmb wiltst du mich liden gebören werden vnd ver
 zeren als mein liden in liden dar vmb nicht
 vltig mit nach und led ein liden stand durch
 mich dadi liden bringet grossen nutz wenn es ver
 diltet die alle din sind das ich die es vnter
 vff geben wil liden macht mich vnderterng dinez
 fell liden luter die din zelt als das sie das gold
 liden macht dz ich mich in dich verbricht und wil
 din buech tragen in allem dem das dich anfecht
 magt es si von in ran oder von vffan liden vnd
 bringet. All din vergangen verloren. zut liden setzet
 dich in vntschuld gegeben mir als ob du me sund habest
 getan in dinez fell. Die liden vergiltet du
 mir alle mein liden mit liden vnter du mein
 allez dinedyotter dinez liden macht dich erkant
 allez gung das ich wil ton. Allen memer freunden
 liden macht dich erkant das du magst godenck
 um vnter du komest siest oder wa du im komest
 oder wa du zu verdest liden ist ein gant die
 ich memend gib den allen meiner liden
 freunden liden ist ein siest daz zu dem ewig
 leben liden ist das allez edelt daz ich nutz
 dar vmb gib mir allein mich selbst

Es sind v' wort die bestellend die enygn wort
 hab lützel lüt lieb so lernet du mit beruebt. Red
 mit ze vil zu dinen dinge so wortst du in dine
 wortten mit gefangen bis feilich in allen dinge
 So lernet die got hämlich. Erb got dem heen sin
 zitt vnd sin vil So gyst du mit antwert an dem
 Jungsten tag. Adan wie du lieber hast den got
 Das laut dich an sinen lechsten zuten

Es spricht der Englich lere Boner Ventura
 mensche wilt du kumen von tugend in tugend von
 grad in grad von lieb in geosse lieb. So lauß
 dich nütze. Du betrachtst alle tag mit andacht
 Das liden vnser heen von nütze zwinget den mensche
 Als fast vnser heen nach zu folgen. Nütze
 höbt die sel als see zeshomend vnd zu contem
 plieren nütze vortent als gemain häulikeit
 In des mensche sel als am straites betrachtten

Laus din eigen willikeit. Belub stait in vnder lere
 eikeit. Durch reich din vnverstarbenheit. So vort
 die gelich lieb vnd laud mit sich ze vil er getriben
 So ist din heer. xool berait zu gotlicher hämlicheit

-fol.142v-

01 Es sind v wort die beschliessend die ewigen port
02 hab lützel lut lieb so wirst du nit betrieht Red
03 nit ze vil zü dinen dingen so wirst du In dinen
04 wortten nit gefangen Bis frilich jn allen dingen
05 So wirt dir got haimlich Gib got dem herren sin
06 zitt vnd sin wil So gist du nit antwirt an dem
07 Jungsten tag Wann wien du lieber hast den gott
08 das laut dich an dinen lichsten zitten

09 Es spricht der Englisch lerer Bona Ventura O
10 mensch wilt du komen von tugend jn tugend von
11 gand jn gand von lieb in grosser lieb so lauß
12 dich nütz Iren du betrachttest alle tag mit andacht
13 daz liden vnser heren wan Nütz zwinget den menschen
14 als fast vnsern herrn nach zu folgend Nütz er
15 höbt die sel als ser zeschowend vnd zu contem
16 plieren nütz wircket als gemain hailikait
17 jn des menschen sel als ain stättes betrachtten

18 Laus din aigen Willikait Belib stätt In Wider Wär
19 tikait durch brich din vnerstarbenkait so wirt
20 dir gelich lieb vnd Laid such nit ze vil er getzlichait
21 So Ist din hertz wol berait zu gotlicher haimlichait



“Das Ölberggebet” II. Text in heutigem Deutsch

[136r] Als Christus in seinem angstbehafteten(2) Schweiß auf dem Ölberg lag(3), da sprach er: “Vater, was willst du, dass ich tue(4)? Du bist der Vater, nicht ich! Dein Wille geschehe(5), der meine nicht! Vater, alles, was du in deiner ewigen Vorsehung(6) angeschaut hast, dem will ich genügtun(7). Ach, Vater, ich opfere dir mein junges Leben und alle meine Kraft in dein väterliches Herz. Dass(8) die Geburt aus deinem minnenden Herzen geflossen, ist mir lieber, denn all mein Blut und mein leibliches Leben. Ach, Vater, ich bin hier in einer hitzigen, brennenden Minne mit ungestümer(9) Liebe und mit begehrendem Durst von Herz und Seele und will die Menschen erlösen; nicht nach dem, was der Mensch wert ist; mehr nach dem, wie lieb er ist, dass deine Gnadentau-Minne geöffnet und bekannt werde und wiederum geminnt und lieb gehabt werde. Ach, Vater, du weißt wohl, dass ich das Menschengeschlecht in so gar grundloser ewiger Treue minne und lieb habe, als dass(10) ich einen Menschen wollte verlorengelassen lassen(11) ohne seine eigene Schuld; eher wollte ich für ihn 10000 Tode leiden; oder ich wollte für einen jeden einzelnen Menschen so viel Pein und Marter erleiden; auch soll und will ich (das)(12) für alle Menschen... Und hätte ich in mir so viel natürliches leibliches Blut wie das Große Meer, dann wollte ich das “verröhren”, “verzehren” und aus gießen, “verschwimmen”(13) um des aller Elendesten, [136v] Verschmähtesten, Dürftigsten willen, der je auf Erden gelebt hat. Dennoch hätte ich ihn nach meiner ewigen treuen Minne und Liebe weder erworben(14), noch erkaufte oder bezahlt. Ach, Vater, ich will dem “Mindesten” und dem “Meisten” (gut) sein(15). Ach, Vater, gedenke, da ich erkannte(16), dass es dein Wille war, da sprach ich sofort: Ich gehe dorthin! Ach, Vater, sieh an deinen geminnten eingeborenen Sohn, der hier in deiner Beschauung liegt, übergeben, überladen, überschüttet mit der aller peinlichsten, greulichsten und größten Not, die Himmelreich und

Erdreich leisten mag, schwitzt blutigen Schweiß vor Grimmen(17), (vor) Verbiss in den harten Falten(18) zitternden Bebens, vor Zähneklappern, vor Herz- und Glieder-Krachen, vor brust-tiefem Seufzen, vor stechenden Kopfschmerzen, vor Weinen von Herzen und Augen, innerlich und äußerlich, in- und durcheinander. Ach, Vater, ich bitte dich für sie, sei(19) ihnen gnädig! Amen!”

Wir(20) loben dich, Gott, und bejahen dich als e i n e n Vater. Und dich, ewiger Vater, ehrt alles Erdreich; vor dir singen die Engel des Himmels mit voller Gewalt, die rufen vor Cherubim und Seraphim mit ewiger heiliger Stimme: Heilig, heilig, heilig ist dein Name, unser Herrgott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrschaft und deiner Ehre Lob! Dich lobt der [137r] heilige Chor der 12 Boten; der “Weissager” löbliche Zahl, die loben dich! Dich lobt das lautere “Meer” der Märtyrer. Dir jubelt zu die heilige Christenheit durch alle Welt, dir, Vater, unmäßig große Kraft, und deinem ehrwürdigen Sohn und einigem Gott! Du bist ein Kind der Ehre, du fürchtest nicht der Magd Leib, um den Geringsten zu erlösen, da du den Tod überwandest. Du tatest auf den Gläubigen das Himmelreich, sitzend zur “gerechten” Hand Gottes, seines Vaters Ehre. Wir glauben an einen künftigen Richter. Komm, deinen Knechten zu helfen, die du mit deinem teuren Blut erlöst hast. Ich habe, Herr, auf dich vertraut, ich werde von dir nie mehr geschieden. Amen!

Ein Meister (21) spricht: “Wer die Zeit verachtet, der fällt in Traurigkeit, wie sie unser Herr hat, und sich hütet (22), dass er in keine Todsünde fällt, der fällt dennoch in sechs

Schäden:

- in den ersten, dass er nicht ehrlich beichtet;
- in den andern, dass er nicht andächtig betet;
- in den dritten, dass er den zarten Leib des Herrn (nicht) (23) würdig empfängt;

- in den vierten, dass Gott ihm nicht heilig ist;
- in den fünften, dass er sich Gott nicht hingibt(24);
- in den sechsten, dass uns ein kleines Leiden näher geht als(25) einem guten Menschen ein schwerer Schlag.”

Der gleiche Meister sprach: dass solche Menschen unter anderen wohnen wie der Rat(=der Weise) unter Un-Wissenden. [137v] Ihnen scheint die Gnaden-Sonne wie in einen finsternen Wald, der finster und dicht ((26) ist. Und diese (27) Menschen haben viel Fegfeuer auf Erden (28) und wenig Lohn im Himmel!

Es saßen fünf Meister beisammen(29).

- Der erste sprach: “ Ein einziger Seufzer von Grund seines Herzens wegen(30) seiner verlorenen Zeit ist Got wohlgefälliger(31), als(32) bete er 30 Jahre lang den Psalter mit Andacht.”
- Der andere Meister sprach: “Eine Begehrung aus ganzem Herzen, besser zu werden, als du jetzt bist, das ist Gott wohlgefälliger und deiner Seele nützlicher, als wenn du fastest sieben Jahre bei Wasser und Brot.”
- Der dritte Meister sprach: “Ein einziger Blick mit ganzer Lust, die Kreatur zu lassen, ist Gott wohlgefälliger, als wenn du mit dem heiligen Paulus in den dritten Himmel verzückt würdest(33)”
- Der vierte Meister sprach: “Wer Schmäh-Worte(34) geduldig durch Gott leidet, der löscht 30 Jahre im Fegfeuer aus(35).”
- Der fünfte Meister sprach: “David spricht im Psalter(36): ‘Herr, vergiß meine Sünden!’, denn ich kann nicht abschätzen, ob des reuigen Sünders Klage oder des Gerechten Menschen Heiligkeit vor Gottes Antlitz größer sei.” Amen

[138r] Es ist alles daraus(37): sie sagen viel von Gott und von Dienst und danken aller wahren Gutheit...

Man soll 34 in einem Jahr beten, welches man will: ein ‘Vater unser’

oder 'Gegrüßet seist du Maria'. Wenn einer nicht beten mag oder will, der stifte(38) eine Messe für Tausend oder geb' einen Pfennig für Gott oder einem Armen ein Essen oder faste einen Tag. Was immer man tut, man ist tausend ledig. Und du magst in dieses Gebet nehmen 34-tausend Seelen, 34 Sünder, 34 gute Menschen, denen du das Allerbeste gönnst.

Unser Herr ist gehangen am
Stamm des Hl.Kreuzes

Mit minnender Gottheit
Seufzender Seele
Betrübtem Sinn
Zerbrochenen Gliedern
Zerhauener Liebe
Mit Blutigen Wunden
Zerfließenden Rissen
Zerspannten Armen
[138v] Mit angenagelten Händen und Füßen
Triefenden Wunden
Heiser Stimme
Bleichem Antlitz
Tötlichr Farbe
Weinenden Augen
(Mit) Gekröntem Haupt
Schwindligem Hirn
Milden Sitten
Schweigender Geduld
Trauriger Gebärde
Unschuldigem Gewissen
Brennendem Ernst
Erleuchtetem Herzen

(Mit) Geneigtem Haupt
Geschiedenem Ende
Totem Leib
Gießenden Bächen des
Lebendigen Brunnens

Alles tun und lassen Gott zu Lobe und zu Ehren; fröhlich, ohne alles Urteil der Oberen.

Mit niemandem Krieg.

Alle Dinge wende zum Besten!

Wie man schweigen soll und nicht reden:

- Innerlich und eingezogen sich zu Gott kehren;
- Aus innerem Grund alle Dinge reden; [139r] und wirken;
- Alle Dinge, sauer oder süß, von Gott her empfinden ohne allen Unterschied(39);
- Alle Dinge, sauer oder süß, in Gott “aufarbeiten” (40) in Gott mit großer Dankbarkeit;
- Oft bei Tag und bei Nacht sich der Kreatur entblößen,
- Mit angespannten Kräften verzückt in Gott oder beschwingt (erg.: sein).

Diese drei Eigenschaften soll ein echt geistlicher Mensch an sich haben:

- 1) Dass du bei keiner nichtigen(41) Sache, die dich nichts angeht, mitreden und nicht danach fragen (erg.: sollst);
- 2) Was dir zu Ohren kommt...: dass du die Rede nicht weiter(42) erzählst
- 3) Dass du innerlich und äußerlich von Urteil Abstand nimmst.

Der Hl. Gregor(43) spricht(44):

“Ein heiliges Leben steht auf die Stücke:

- 1) Der Mensch kehre sich ständig ab von dem, was nicht gut und götlich ist;

- 2) Er fließe ständig zu Gott und zu göttlichen Werken;
- 3) Der Mensch nehme all sein Leiden an allein von Gott und nicht von der Kreatur und leide es geduldig ohne Hilfe.”

[139v] Gregorius:

“Ein jeglicher geistlicher Mensch soll seinen Leib kasteien, seinen Eigenwillen brechen, stilles Gebet gern suchen und sich darin üben mit einem lauterem Herzen, seine eigenen Schwächen alle Tage mit Schmerzen und mit Zähren abwaschen und begehren, dass man ihn verschmähe und dass er nicht achte der Ehre, die ihm erboten wird.!(45)

Antonia, die selige Jungfrau zu Töss(46)

“Wenn unsere liebe Frau reden wollte, dann dächte sie an drei Dinge in ihrem Herzen:

- 1) ob es nötig wäre,
- 2) ob nicht daraus Ärgernis entstehe;
- 3) ob nicht die göttliche Ehre dadurch gelobt würde.

Danach hätte sie eine liebevolle Gebärde, eine süße tugendhafte Antwort: eine knappe Art von “ja” oder “nein”.

Einen schweigenden Mund tragen macht dein Herz friedlich und den Leuten liebenswert.

Dies sind unserer Frauen geistliche Kleider:

- das erste: ihr lauterer Leben ist der Unterrock;
- das zweite: ihr demütiges Leben ist der Oberrock;

[140r]

- das dritte: ihr steter Glaube ist ihr Gürtel;
- das vierte: sanftmütige Geduld sind ihre Schuhe;
- das fünfte: ihre vortreffliche jungfäuliche Züchtigkeit ist der Schleier;
- das sechste: ihr steter Friede ist ihr Kränzlein;
- das siebte: ihre innbrünstige Liebe ist der Mantel;
- das achte: ihr erhabenes Gemüt ist die Schnalle am Mantel;

- das neunte: ihr stetes Bleiben in allen Tugenden ist der Umhang; und zu jedem bete fünf Ave Maria, halb stehend, halb knieend.”

Der Mensch soll sich selbst sechs Hütten bauen auf dem Berg Sinai(47), wie es die Juden taten. Die erste Hütte ist, wenn ein Mensch sein Gebrechen und seine verlorene Zeit betrachtet. Die andere ist, wenn ein Mensch das bittere Leiden unseres Herrn betrachtet. (NB: die “dritte” Hütte fehlt!) Die vierte, wenn ein Mensch die Freude des ewigen Lebens betrachtet. Die fünfte ist, wenn sich ein Mensch in einem lauterem Gewissen oder Conszienz(48) befindet. Die sechste ist, wenn ein Mensch die Gnade und Gaben Gottes in einer süßen Empfindung dieser Hütten betrachtet. Eine sollen wir bauen und darin wohnen; und wen es in einer verdrießt, der geh’ in die anderen.

[140v] Der Mensch soll sieben Bußen tragen vor dem Antlitz(?) (49) der Weisheit:

- Die erste Buße ruft: “Der Mensch soll seinen Mund im Herzen tragen!” Von dem spricht der Herr: “Es sind nicht die Redenden, sondern der Geist des Herrn, der rät ihnen zu!” (50) .
- Die andere Buße ruft: “Der Mensch soll lebendig sterben!”, wie Gott der Herr zu Moses sprach: “Wer mich sehen will, muß gestorben sein oder lebendig lernen sterben!”(51).
- Die dritte Buße ruft: “Der Mensch soll schweigend fragen!” Darum spricht ein Lehrer(52): “Das sind die ‘hart-seligsten’ Bettler, die da viel herumlaufen und allein von der äußerlichen Rede und von den Kreaturen belehrt werden wollen.”
- Die vierte Buße ruft: “Der Mensch sei im Licht wohl geläutert!” Darum spricht Dionysius(53): “Es gehört der Seele zu, dass sie eine lichte Erkenntnis habe mit einer klaren Unterscheidung jedes Dinges, um zu erkennen, wie es in sich selber ist.”

- Die fünfte Buße ruft: “Ich, der Mensch, bin am niedrigsten anzusetzen, in dieser Demut, in dieser Gelassenheit .”
- Die sechste Buße ruft: “Der Mensch sei dem Bild des göttlichen Wortes aufs innigste vertraut!” Da spricht die “Vertraute” zu den andern Tugenden: “Mein [141r] Geliebter spricht mir zu!”(54) Dann sprechen die anderen Tugenden: “Ei, so gib ihm Antwort!”(55) Dazu spricht Dionysius(56) zu seinen Jüngern: “Ei, mein Freund, mäßige dich in allem übrigen “Gemöchte”, damit du möchtest verstehen das oberste Gut!”
- Die siebte Buße ruft: “Der Mensch sei mit seiner höchsten Lebenskraft eins mit Gott allein!” Darum spricht der hl.Paulus: “Brüder und Schwestern! Eilt, dass ihr überkommt die Einigkeit des Geistes!”(57)

Die sieben Bußen sollen wir tragen vor den goldenen Altar der Weisheit.

Wenn aber sonst der Mensch in die Wüste ziehen will(58), dann soll er etwas tragen helfen. Denn wenn sich ein Mensch dazu hergibt, “gelüstige” Dinge zu meiden, dann trägt er eine Säule; wenn er aber sein äußeres Sein unterdrückt, dann trägt er einen Lattich, wenn er aber ein “Einwendiger” ist, einer mit lauterer Einkehr zu Gott, dann trägt er den goldenen Altar; wenn er aber in andächtigem Gebet ist, dann trägt er das silberne Rauchfass; wenn er aber die sieben Gaben des Hl.Geistes erfüllt, dann trägt er den goldenen7-armigen Leuchter(59).

Gott hat dem Menschen sechs Stätten(60) gegeben, wohin er fliehen soll, worin er Frieden hat:

- Eine Stätte ist die Betrachtung des Drucks und des Fleisches, darin ist das Ägypten [141v] dieser Welt;
- die andere Stätte ist Einigkeit, dass der Mensch gern allein sei;
- die dritte Stätte ist die Betrachtung des Todes.

Dies sind die die Stätten jenseits des Jordans (61). Dahin soll der

Mensch sich flüchten vor der Anfechtung dieser Welt. Aber hier, diesseits des Jordans, im Hl.Land, da sind auch drei Stätten, wohin man sich flüchten soll(62):

- die erste (Stätte) ist das “inwendige” Gemüt, wo das hohe Bild der Dreifaltigkeit hineinleuchtet;
- die zweite Stätte ist das minnereiche Herz Jesu(63); darin findet der Mensch alle Sicherheit, darin ist das wortlose Wesen Gottes, wie er in allen Dingen am Wirken ist.

(NB: die dritte Stätte ist nicht erwähnt!) A M E N.

Gott sei Dank!

Hiermit ist Schluß.

Betet für mich!

[142r] Die Ewige Weisheit, die sprach zu Gott dem Vater: “Ach hoher und ewiger Gott, in all meiner Weisheit wüßte ich nichts so Edles wie Leiden. Darum wollte ich in Leiden geboren werden und all mein Leben in Leiden verzehren. Darum, Mensch, folg mir nach und leide eine kurze Stunde durch mich. Denn Leiden bringt großen Nutzen, wenn es dir all deine Sünden vertilgt, dass ich es dir nunmehr aufheben will(64). Leiden macht mich untertänig deiner Seele, Leiden läutert deine Seele wie Feuer das Gold. Leiden macht, dass ich mich in dich verberge und deine Bürde tragen will in allem, was dich anficht, mag es von innen oder von außen sein. Leiden bringt dir all deine vergangene,verlorene Zeit wieder. Leiden versetzt dich in Unschuld mir gegenüber, als ob du nie eine Sünde begangen hättest in deiner Seele.Mit Leiden vertilgst du mir alle meine Leiden, mit Leiden wirst du mein allerwürdigster Diener. Leiden läßt dich erkennen alles Gute, was ich allen meinen Freunden antun will. Leiden macht dich (damit) bekannt, daran zu denken, woher du kommst, wohin du gehst oder wann du “fertig” bist(65). Leiden ist eine Gabe, dich ich niemandem gebe; nur meinen liebsten Freunden. Leiden ist ein sicherer Weg zum

ewigen Leben. Leiden ist das Alleredelste, was ich nur darum gebe, weil ich allein mich selbst gebe.” (66)

[142v] Es sind fünf Worte, die beschließen die ewige Pforte:

- Hab wenig Leute lieb, so wirst du nicht betrübt;
- Red nicht viel von deinen Dingen, so wirst du in deinen Worten nicht gefangen;;
- Sei frei in allen Dingen, dann wird dir Gott vertraut;
- Gib Gott dem Herrn seine Zeit und seinen Willen, so gibst du keine Antwort am jüngsten Tag(67);
- Wenn du wen lieber hast als Gott, das läßt dich an deinen lichtesten Zeiten(68).

Es spricht der engelgleiche Lehrer Bonaventura(69): “O Mensch, willst du kommen von Tugend zu Tugend, Schritt für Schritt von Liebe in große Liebe, dann lass dich durch nichts beirren: du betrachtetest alle Tage mit Andacht das Leiden unseres Herrn; denn nichts zwingt den Menschen so schnell, unserem Herrn zu folgen, nichts erhebt die Seele so sehr zu schauen und zu “beschauen”(70), nichts wirkt wie allgemeine Heiligkeit als stetes Betrachten.”

Lass deine Eigenwilligkeit, bleib beständig in Widerwärtigkeit, durchbrich deine Unabgetötetheit, so wird dir gleich Lieb und Leid. Such nicht zu viel Vergnügen, dann ist dein Herz wohlbereitet zur Vertrautheit mit Gott.

“Das Ölberggebet” III. Anmerkungen

- 1) Der Titel “Ölberggebet” ist nachträglich in MS 40dazugekommen. Er trifft nur auf fol.136r- fol.136v zu. Vgl. zum “Ölberg” : Mt. 26, 36-46 par.
- 2) Vgl. Lk.22,44: “Und als ...(sc.Jesus) in Angst geriet, betete er noch inständiger. Und sein Schweiß wurde wie Topfen Blutes, die auf die Erde niederrannen.”
- 3) Vgl.Lk.22,39: “Und (Jesus) ging hinaus und begab sich nach seiner Gwohnheit an den Ölberg.” Bei Mt. und Mk. heißt der Ort “Gethsemani”, bei Jo.18,2 “ein Garten”
- 4) Vgl. Lk.22,41: “Vater, wenn du willst, laß diesen Kelch an mir vorübergehen!”
- 5) Vgl.Lk.22,42: “Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!”
- 6) Vgl.fol.136r, Z.05/06: “fürsichtigkeit”(=Vorsicht=Vorsehung).
- 7) Vgl.fol.136r, Z.07: “gnug sin”(=genug sein= genugtun).
- 8) Vgl.fol.136r, Z.09: “Wen”; andere Möglichkeit: “Wenn die Geburt aus deinen minnenden Herzen geflossen ist,...”
- 9) Vgl.fol.136r, Z. 12: “iächender”(=jähler=ungestümer); vgl. “Der Große Duden” 7, S.293: “jäh”.
- 10) Vgl.fol.136, Z.20: “E das”(=ehe dass=als dass).
- 11) Vgl. fol.136r, Z.21: “Wölt laussen verloren werden” (=wollte lassen verloren werden=wollte verlorengelassen lassen).
- 12) Ergänzt: “(das)”.
- 13) Vgl.fol.136r, Z.28/29: a)“ver rören”(=herausschreien, -dröhnen, -tosen); vgl. “Der Große Duden” 7, S.573; im Baierischen hat “röhren” auch die Bedeutung von “schluchzen”; b) “verzeren” (=verzehren=aufbrauchen); vgl. “Der Große Duden” 7, S.777: “zehren”; c) “verschwimmen”(=bis zum Ende, bis zur Unkenntlichkeit im Wasser fortbewegen=bis das Blut im Meer aufgegangen ist); vgl. “Der Große Duden” 7, S.631: “schwimmen”.

- 14) Vgl. fol.136v, Z.03: “erarnot”(=erworben); vgl. das englische Verb “to earn”.
- 15) Erg.: “gut”.
- 16) Vgl. fol.136v, Z.06: “bekant”(=bekannt=erkannt).
- 17) Vgl. dazu “Der Große Duden” 7, S.236: “Grimmen”.
- 18) Vgl.fol.136v, Z.13: “valssen” (=Falzen=Falten).
- 19) Vgl.fol.136v, Z.18: “biß”(=sei); vgl. das englische Verb “to be”, im alemannisch-bairischen Raum heute noch gebraucht.
- 20) Das “Te Deum” auf deutsch (fol.136r, Z.20 fol.136v, Z.15):

Wir loben dich, Gott, und bejahren dich als einen Vater.

Te Deum laudamus: te Dominum confitemur.

bejahren=confitemur(=bekennen); einen Vater=Dominum(=Herrn).

Und dich, ewiger Vater, ehrt alles Erdreich.

Te aeternum Patrem, omnis terra veneratur.

Vor dir singen die Engel des Himmels mit voller Gewalt,...

Tibi omnes angeli, tibi caeli et universae potestates:...

Das lat Verb “proclamant” (=sie schreien laut, rufen) wird im dt. Text durch zwei Verben ausgedrückt: “singen” und “rufen”;

das zweite “tibi” und das “et” werden im dt.Text nicht wiedergegeben, aus dem lat.

“potestates”(pl.) wird im dt.Text ein Gen.sing. “potestatis”; ob in der lat. Vorlage so geschrieben, nicht nachgewiesen.

die rufen vor Cherubim und Seraphim mit ewiger heiliger Stimme

tibi cherubim et seraphim incessabili voce proclamant:

Aus dem lat. Nom. Pl.. “cherubim et seraphim” wird im dt. Text ein präp.Ausdruck, gramm. Subjekt sind die “Engel”, im dt. Text “die”;

das lat. Adjektiv “incessabilis”(=“unablässig”) wird im dt. Text zu “ewig heilig”.

Heilig, heilig, heilig ist dein Name, unser Herrgott Sabaoth!

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth.

das Verb “ist” fehlt im lat. Text, ebenso der Ausdruck “dein Name” und das Adj. “unser”

Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit und deiner Ehre Lob!

Pleni sunt caeli et terra maiestatis gloriae tuae.

Die dt.Übersetzung fügt ein “und” hinzu, macht eine zweite, eigene Aussage. “deiner Ehre Lob” (der zweite, abhängige lat. Gen. “gloriae tuae” könnte im Dt. auch nur etwas “geschraubt” wiedergegeben werden: “deiner Ehre Herrlichkeit”); das Nomen “Lob” ist im lat. Text nicht vorhanden;lat. Vorlage: unbekannt.

Dich lobt der heilige Chor der 12 Boten,...

Te gloriosus Apostolorum chorus,...

Das lat. Verb “laudat” wird nur einmal benutzt; im dt. Text als “loben” 3-mal, dem dt. Adj. “heilig” entspricht das lat. “gloriosus” (=ruhmreich).

...der Weissager löbliche Zahl, die loben dich...

Te prophetarum laudabilis numerus...

Weissager=prophetae, hier das alt-heidnische Wort für “Zauberer”, “Wissender” übernommen!

Dich lobt das lautere “Meer” der Märtyrer.

...te martyrum candidatus laudat exercitus

Das dt. Adj. “lauter” entspricht dem lat. “candidatus”(=weiß gekleidet), das dt. Nomen “Meer”(im Org. mit Art. “der”!) gibt das

lat.Nomen “exercitus” wieder, vermutlich hat der Schreiber an die “große Zahl” der Blutzengen gedacht...

Dir jubelt zu die heilige Christenheit durch alle Welt,...

Te per orbem terrarum sancta confitetur Ecclesia,...

Das dt. Verb “zujubeln” entspricht dem lat. “confiteri”(=“bekennen”, “eingestehen”, “offenbaren”), der “Jubel” tritt im lat. Verb nicht so klar zutage..., dem dt.Nomen “Christenheit” entspricht das lat. “Ecclesia” (=“Kirche”)

...dir, Vater, unmäßig große Kraft,...

Patrem immensae maiestatis;

Die Anrede “dir” im lat. Text nicht wiederholt, aus dem lat.Gen.sg. “immensae maiestatis” wird eine nochmalige Anrede “unmäßig große Kraft”, das lat. “maiestatas” heißt hier “unmäßig große Kraft” (vgl.oben “maiestatis gloriae tuae”: dort wiedergegeben mit “Herrlichkeit”).

...und deinem ehrwürdigen Sohn und einigen Gott!

venerandum tuum verum et unicum filium;

Das lat. Adj.“verus” (=“echt”, “wahr”) ist im dt.Text nicht aufgeführt, das Wort “Gott” unterstreicht: der Sohn ist göttlich.

(Sanctum quoque Paraclitum Spiritum): fehlt im dt.Text..

Du bist ein Kind der Ehre,...

Tu rex gloriae, Christe.

Tu Patris sempiternus es Filius.

Der dt. Text: verkürzt; nicht erfaßt sind: “rex”, “Christe”, “Tu Patris sempiternus”. Der Bezug innerhalb der Dreifaltigkeit kommt nicht so deutlich zum Ausdruck.

...du fürchtetest nicht der Magd Leib, um den Geringsten zu erlösen, da du den Tod überwandest.

Tu, ad liberandum suscepturus hominem, non horruisti Virginis uterum. Tu devicto mor tis aculeo,...

Dem dt.Wort “Magd” (vgl.Lk. 1,38: ‘Siehe, ich bin die Magd des Herrn’) entspricht

der lt. Ausdruck “Virgo”(=Jungfrau), dem dt. Ausdruck “Leib” der lat. “uterus” (=“Mutterschoß”), das lat. “suscepturus” ((=“bereit, auf sich zu nehmen”) wird im dt. Satz nicht wiedergegeben, eben so wenig wie die Doppelfunktion des lat.Akk. “hominem”: bezogen auf “suscepturus” und auf “liberandum”: “bereit, den Menschen (= “Einfleischung”! incarnatio!) auf dich zu nehmen, um den Menschen zu erlösen...”, dem dt. ‘Demustswort’ “der Geringste” entspricht der allg.lat. Ausdruck “homo”, der dt.Nebensatz “da...-...überwandest” entspricht dem lat. Abl.abs. “devicto mortis aculeo”, nach lat.Version Beginn eines neuen Satzes, der “Stachel” (=aculeus) ist im dt.Text nicht erfaßt.

Du tatest auf den Gläubigen das Himmelreich, sitzend zur ‘gerechten’ Hand Gottes, seines Vaters Ehre.

...aperuisti credentibus regna caelorum.

Tu ad dexteram Dei sedes, in gloria Patris.

Das dt.subst.Adj. “Gläubigen” entspricht dem lat.Part.praes. “credentibus”, der lat.pl.“Regna caelorum” ist im dt.Text Sg. “Himmelreich”, aus dem lat. Praes., 2.Pers.Sg. “sedes” wird im dt.Text Adj “sitzend”, die lat. “dextera”(sc.manus) wird im dt. Text die “ ‘ge-rechte’ Hand”, das dt.Adj. “sein” findet sich im lat.Text nicht, die lat Präp. “in” findet sich im dt. Text nicht, die Präp. “zu” gilt auch für das Nomen “Ehre”.

Wir glauben an einen künftigen Richter.

Iudex crederis ess venturus.

Der dt.Text gibt den lat.Text frei (es fehlt die direkte Anrede an die zweite Person der Dreifaltigkeit), aber sinngemäß (der lat.N.c.I hieße auf dt.: ‘(Als) Richter wirst du geglaubt, kommen werdend zu sein.’) wieder.

Komm, deinen Knechten zu helfen, die du mit deinem teuren Blut erlöst hast!

Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni, quos pretioso sanguine redemisti;

Der Teil “Te ergo quaesumus” (wir bitten dich daher) des lat.Textes fehlt im dt. Text.

Der folgende lat. Textteil(in Klammern) fehlt im dt. Text:

(Aeterna fac cum sanctis tuis in gloria numerari

Salvum fac populum tuum, Domine, et bencid hereditati tuae.

Et rege eos, et extolle illos usque in aeternum.

Per singulos dies benedicimus te;

et laudamus nomen tuum in saeculum

et in saeculum saeculi.

Dignare, Domine, die isto sine peccato nos custodire.

Miserere nostri, Domine, miserere nostri.

Fiat misericordia tua, Domine, super nos, quemadmodum speravimus in te.)

Ich habe, Herr, auf dich vertraut, ich werde von dir nie mehr geschieden. Amen!

In te, Domine, speravi: non confundar in aeternum.

Das lat. Verb “confundar” (= “ich werde verwirrt/verstört/aus der Fassung sein”) im dt. Text sinng. mit “geschieden sein” (=“getrennt/verdammt sein”) wiedergegeben.

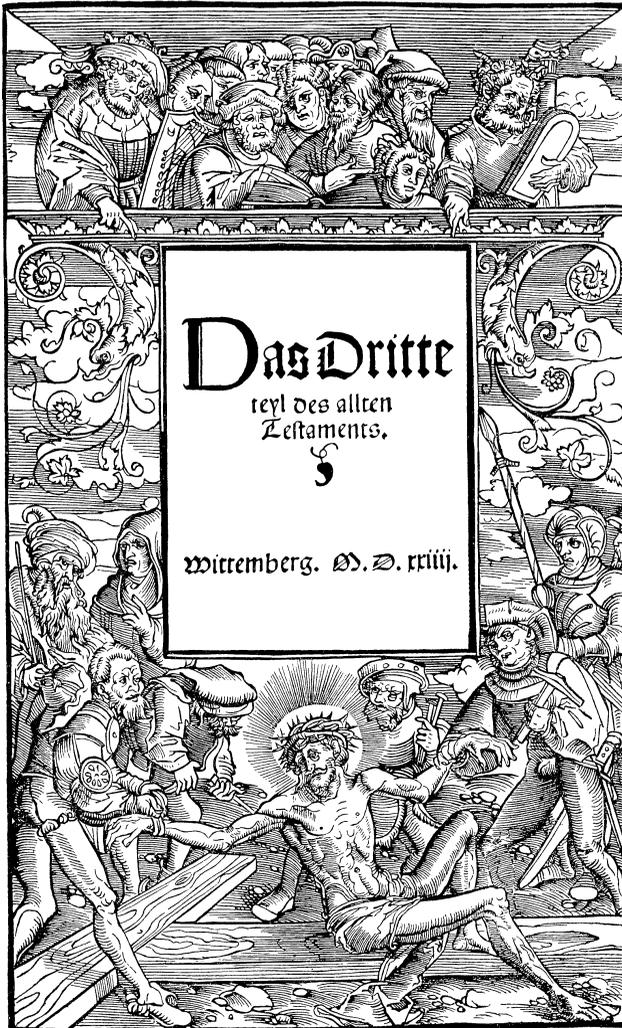
Die Schlußformel “Amen” fehlt im lat. Text.

- 21) Nicht nachgewiesen.
- 22) Im Org. “beschirmt”(vgl. fol. 137r, Z.18).
- 23) Sinngemäß ergänzt(vgl. fol.137r, Z.22).
- 24) Im Org. “nit lautt” (=“nicht läßt”) (vgl.fol.137r, Z.24).
- 25) Im Org.: “wen”(vgl. fol.137r, Z.25); im Sinn von “...wenn trifft.”
- 26) Im Org.: “dick”(vgl. fol.137v, Z.02).
- 27) Im Org.: “die selbe” (vgl. fol.137v, Z.03).
- 28) Im Org.: “fegfuirs” (“fuir”: noch heute im Schwäbischen gebraucht!).
- 29) Nicht nachgewiesen.
- 30) Im Org.: “vmb” (vgl. fol.137, Z.08).
- 31) Im Org.: “loblicher”(vgl. fol. 137v, Z.08/09).
- 32) Im Org.: “wen das”(vgl. fol.137v, Z.09)
- 33) Vgl. 2 Kor. 12, 2: “Ich kenne jemand, einen Diener Christi, der vor
14 Jahren in den dritten Himmel entrückt wurde...”
- 34) Im Org.: “verschmachte wort” (vgl. fol.137v, Z.20).
- 35) Im Org.: “leschett...ab” (vgl. fol.137v, Z.21/22); heute nur noch bei
Kochanweisungen benutzt.
- 36) Vgl. Ps.51, 11: “Verbirg dein Gesicht vor meinen Sünden!”
- 37) Im Org.: “Es ist alles vß”(vgl. fol.138r, Z.01): Sinn etwas unklar...
- 38) Im Org.: “frim”(vgl. fol.138r, Z.05): sinngemäß wiedergegeben.
- 39) Im Org.: “weschel”(vgl. fol. 139r, Z.03)=Wechsel.
- 40) Im Org.: “wider vff tragen”(vgl. fol.139r, Z.04)=wieder auf-tragen.
- 41) Im Org.: “yppiger”(vgl. fol.139r, Z.11)=“üppig”=“unnützlich”,
“überflüssig”, “nichtig” (vgl. “Der Große Duden” 7, S.7329).
- 42) Im Org.: “furbas”(vgl. fol. 139r, Z.15)=weiter, vorwärts (vgl. “Der
Große Duden” 7, S.52: “baß”).
- 43) Nicht nachgewiesen.
- 44) Die folgenden Sätze sind “modernisiert” mit a) Doppelpunkt und
Anführungszeichen, b) mit Zahlen. Vgl. fol. 139r, Z.18-26.
- 45) Nicht nachgewiesen.
- 46) Antonia: Lesart unsicher, nicht nachgewiesen. Zum
Dominikanerinnenkloster in Töss(CH) vgl. Borst, Mönche am

- Bodensee, S.581(Reg.): “Töss”.
- 47) Zusammenschau der Erzählungen: a) Moses auf dem Sinai(Ex.19,20); b)die Asylstätten (Num. 35, 9.15; Dt.19, 1-10), c)Jesu Verklärung (Mt.17,4ff.par.). Anspielung auf das “Laubhüttenfest” (?).
- 48) Doppelt ausgedrückt!
- 49) Lesart unsicher...
- 50) Vgl. Mt. 10,20: “Nicht ihr werdet reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden!”
- 51) Vgl. Ex. 19, 21: “Der Herr sprach zu Moses: Geh hinunter und schärfe dem Volk ein, sie sollen nicht neugierig sein und nicht versuchen, zum Herrn vorzudringen, sonst müßten viele sterben.”
- 52) Nicht nachgewiesen.
- 53) Nicht nachgewiesen.
- 54) Vgl. Hld. 2, 10: “Der Geliebte spricht zu mir: ‘Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!’ ”
- 55) Vgl. Hld. 5, 9: “Was hat dein Geliebter den andern voraus...”
- 56) Nicht nachgewiesen.
- 57) Vgl. Röm. 12, 16: “Seid untereinander eines Sinnes!”
- 58) Anspielung auf den Wüstenzug Israels: vgl. Buch “Exodus” (Anm.47).
- 59) Vgl. dazu: a) 1 Kg. 7, 13-51; b) 2 Chr. 3, 15ff: die Ausstattung des Salomonischen Tempels. Der in fol. 141r, Z.18 erwähnte “Lattich” bedeutet hier den Schmuck der Kapitäle; in der LXX, 3 Kg. 7,8 heißt es: “ergon krinou”(=“Lilien-Zier”); in der Vulgata, 3 Kg.7, 22.: “opus in modum lilii” (=“eine Art Lilien-Zier”); in der Wenzel-Bibel (1396), Rg. III, vii(fol. 118v, Z. 03): “gelilgtis werk”(=“geliltes Werk”); in der Luther-Bibel (1545), I Kg. 7(fol.189 v): “Vnd es stund also oben auff den seulen wie Rosen” (=“Und es stand also oben auf den Säulen wie Rosen”); in der jap.Hl. Schrift (Barbaro- Version/kath.): “...蓮華の形になっていた。”(“...Renge no katachi ni natte ita.”) (=“... wurde zur Gestalt einer LOTUS-Blume.”); in der jap. Hl.

Schrift/ev. Version): “...ゆりの花の細工があつた。(“... YURI no hana no saiku ga atta.”) (=“...war die Fein-Ausführung einer LILIEN-Blume.”); in Martin Bubers Hl. Schrift(dt.), Bd.2: “Bücher der Geschichte”, 1 Kg 7,22: “Liliengemächt”; der “Lattich” weist in Richtung “Lotus-Blume”, wie in einigen dt. Übersetzungen zu finden...

- 60) Vgl.: a) Num. 35, 9-15; b) Anm. 47.
- 61) Vgl.: a) Num. 35, 14; b) Deut. 4,41ff.; c) Anm. 47, 60.
- 62) Vgl.: a)Deut. 19, 1-3; b) Anm. 47, 60, 61.
- 63) Beim Herzen Jesu ist die männliche Form der Liebe gebraucht:
“minnereich” (vgl. fol. 141v, Z. 11)= Cor Jesu sacratissimum.
- 64) Im Org.: “vff haben”(vgl. fol. 142r, Z. 09), im Sinn von “anrechnen”.
- 65) Im Org.: “zu werdest”(vgl. fol.142r, Z.22).
- 66) Im Org.: “denn allain mich selber”(vgl. fol.142r, Z.26)
- 67) Im Sinn von: Du brauchst dich nicht zu rechtfertigen.
- 68) Schwer verständlich...
- 69) Nicht nachgewiesen.
- 70) Im Org.: “contempliren”(vgl. fol. 142v, Z.15/16).



196
Das Dritte teyl des allten Testaments. Cranach/Döring, Wittenberg 1524. Großer Holzschnitt-Titelrahmen aus der Cranach-Werkstatt.
König David, eine Gruppe Patriarchen und Mose weisen auf die Kreuzigung Christi hin.